

Edito

Der Frühling ist die Zeit, in der die Tiere wieder auf die Weiden gebracht werden und die den Tierhaltern die Arbeit ein wenig erleichtert. Leider sind davon nicht alle Tierhalter betroffen, da der Nachweis eines Bruzellose Seuchenherdes in einer Herde den reibungslosen Ablauf des Betriebs beeinträchtigt.

Nach dem Andrang an Analysen im Winter im Rahmen der offiziellen, obligatorischen Bekämpfung der IBR, der Autopsien in Zusammenhang mit dem Auftreten des Schmallenberg Virus, hat unser Labor seine Möglichkeiten und Fähigkeiten erweitert, um Tausende von Bruzellose-Analysen durchführen zu können, welche von unseren Behörden dringend angefragt wurden. Hoffen wir auf eine rasche Lösung für diese grundlegende und notwendige Untersuchung, da unser Land seit 2003 den Status « offiziell Bruzellose-seuchenfrei » besitzt.

Dieser sanitäre Unfall lädt uns ein, in dieser Ausgabe die Regeln der Biosicherheit in Erinnerung zu bringen. Diese Regeln muss, sollte jeder Tierhalter sowohl in Zeiten des « Friedens », als auch in Zeiten von « Krieg » anwenden. In der Tat, wenn eine Reaktion ein natürliches Vorgehen bei Problemen darstellt, so ist die Prävention eine alltägliche und unermüdliche Aufgabe, die leider nicht von allen als solche wahrgenommen wird!

Unter diesen Vorsorgemaßnahmen ist die Benutzung des Kit Ankauf sicherlich der richtige Schritt, wie die ersten Resultate nach 8 monatigem Bestehen beweisen: zahlreiche positive Fälle von Paratuberkulose, Neosporose, BVD und IBR bleiben im Sicherheitsnetz hängen. Auf Seite 2 können Sie weitere Einzelheiten lesen... aber auch, dass noch zu wenig Tierhalter diese Möglichkeit nutzen wollen, trotz der geringen Kosten und dem großen gesundheitlichen Nutzen! Was gibt es Schlimmeres, als zum Beispiel die Einführung eines PI Tieres in einen Betrieb, der vorher gesund war... ?

Auch die Schweinebetriebe sind Gegenstand der Maßnahmen zur Biosicherheit, bei denen die Rinderhalter sich Anregungen holen können, obwohl diese dort einfacher anzuwenden sind, da es sich um einen geschlossenen Kreislauf handelt. Sie sind, unter anderen Krankheiten, Teil der Bekämpfung der Salmonellose.

Zum Schluß möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die nächste Generalversammlung lenken, die im Juni stattfinden wird und für jeden offen ist. In diesem Jahr bestätigt die GV die Wahl von zwei neuen Verwaltern, die von den ordentlichen Mitgliedern der GV anlässlich der letzten Begleitzessionen ernannt worden sind.

Viel Spaß beim Lesen,
Jean Detiffe, Präsident der Arsia

Veröffentlichungen

Ihnen steht eine Broschüre über die BVD in Form von Fragen und Antworten zur Verfügung.

Sie fügt sich perfekt in die Reihe der bestehenden Veröffentlichungen ein: Neosporose, IBR, Q-Fieber und Kolostrum.

Diese Broschüren erhalten Sie auf Anfrage in allen Empfangsbüros der Arsia, per Tel. unter 083/23 05 15 oder E-mail arsia@arsia.be



Sie können die Broschüren ebenfalls auf unserer Website, Rubrik «Downloads», herunterladen

Vermeiden Sie die Einführung einer ansteckenden Krankheit

Die Bruzellose ist wieder da... oder auch nicht, dann müssen unbedingt Sicherheitsmaßnahmen eingeführt werden, um Sie, die anderen, Ihre Tiere und die Tiere der anderen zu schützen.

Kaufen

Vor jeglicher Unternehmung, sollte man sich unbedingt über den Gesundheitsstatus des Betriebs des Verkäufers informieren. Bei der Ankunft des Tieres stellt sich auch ein Tierarztbesuch ein, der dann den Tuberkulin-Test durchführt und den allgemeinen Zustand des Tieres kontrolliert.

Damit nicht zum Tier auch zusätzlich eine Krankheit 'angekauft' wird (siehe den Artikel auf Seite 2 über den Kit Ankauf), muss das Tier in Quarantäne gehalten werden, bis die Analysen durchgeführt wurden und die Resultate vorliegen. Im aktuellen Kontext der Bruzellose bedeutet dies, dass der Ankauf von weiblichen Kälbern unbekanntem Ursprungs zu vermeiden ist. Solche Kälber sind vielleicht infiziert, können aber durchaus auf eine Blutuntersuchung beim Ankauf negativ reagieren. Daher sollte ein Tier, das auf einem Markt oder in einem unbekanntem Betrieb war, besser nicht zurückgenommen werden.

Andere Eingänge

Für jeden Besucher von außen

rhalbr, sollten entweder Stiefel und Kleidung, die im Betrieb bleiben oder Schutzschuhe und -Kleidung zur Verfügung stehen oder eine Wasserstelle, um die Stiefel zu reinigen, bevor man das vorbereitete Fußbad betritt.

Der richtige Einsatz eines Fußbades... es muss in der Tat **unbedingt regelmäßig gereinigt werden** und der desinfizierende Inhalt muss im angemessenen Moment, laut vorgesehenen Empfehlungen ausgewechselt werden. Ansonsten ist das Fußbad **nutzlos** und kann zu einer regelrechten Brutstätte für Keime werden, die dann eher schädlich als vorsorglich ist.

Natürlich muss der Austausch von Zugapparaten als Abkalbehilfe, Misttreuern, Gülle-Fässern,... zwischen Betrieben vermieden werden

Verwaltung der Kadaver

Vor allem muss ein Ort abseits des Betriebs vorbereitet werden, wo die Kadaver « gelagert » werden können, bis dass sie abgeholt werden. Dieser Ort muss für andere Tiere unerreichbar sein (zumindest zugedeckt), einfach zu

reinigen oder gar zu desinfizieren sein und eventuelle Ausflüsse zurückhalten.

Transport von Tierkadavern für die Autopsie? Achtung!! Wenn Sie einen Kadaver selbst in unseren Autopsie-Saal bringen möchten, dann ist die Einhaltung der **Hygiene-Regeln** unerlässlich:

- Vermeiden Sie den Umgang mit Kadavern und abortierten Föten mit bloßen Händen. Vergessen wir nicht, dass die Bruzellose, aber auch andere Krankheiten auch für den Menschen ansteckend sind... Waschen und desinfizieren Sie sich die Hände nach dieser Handhabung.
- Die abortierten Föten müssen unbedingt in einem **komplett luftdichten Beutel perfekt verpackt** werden.

- Bei der Hinterlegung der Kadaver bei der Arsia, **vermeidet** er « Lieferant » natürlich **jedlichen Kontakt** mit anderen, bereits eingesammelten Kadavern.

- Eine Verwaltungsformalität, die jedoch zur Gewährleistung einer einwandfreien Rückverfolgbarkeit und Zuverlässigkeit der Resultate unerlässlich ist: die Kadaver müssen **korrekt identifiziert** sein (auch die abortierten Föten!).

Wachsamkeit

Beim kleinsten verdächtigen Anzeichen (vor allem in Punkto Bruzellose), Fieber, Fehlgeburt, totgeborenes Kalb, Nachgeburt, Unfruchtbarkeit,..., trennen Sie das Tier vom Rest der Herde und rufen Ihren Tierarzt, der die notwendigen Untersuchungen durchführt.

Wenn Sie unseren Abholdienst in Anspruch nehmen, bitten wir Sie, der Einfachheit halber, beim Telefonanruf, den Ort, an dem sich der Kadaver befindet, genau anzugeben (eine korrekte Adresse, die manchmal nicht mit den administrativen Angaben unserer Daten übereinstimmt). Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter der Arsia, dann achten Sie bitte darauf, den Nachnamen, Vornamen und die Herdennummer deutlich anzugeben.

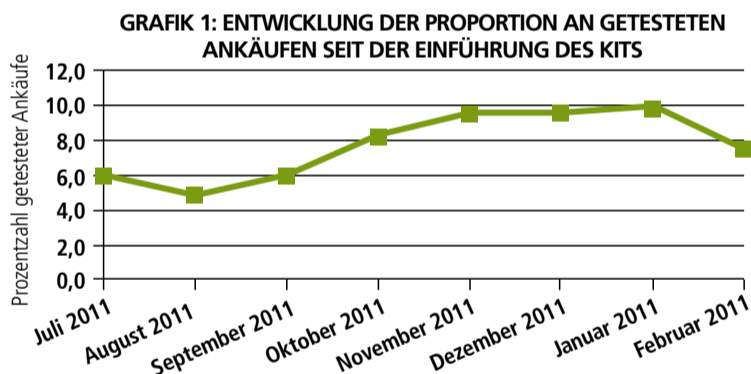
Der Kit Ankauf: erste Resultate und Kommentare

Die Formel «Kit Ankauf», welche die ARSIA im Juli 2011 eingeführt hat, findet großen Anklang... und dennoch könnten und müssten noch mehr Ankäufe getestet werden !

Die Tabelle 1 zeigt uns die ersten Resultate und verweist auf die Anzahl beantragter Kits seit der Einführung.

Anzahl durchgeführter Kits	
Juli 2011	384
August 2011	472
September 2011	575
Oktober 2011	835
November 2011	1092
Dezember 2011	1274
Januar 2012	897
Februar 2012	638
Gesamt	6167

Die Beobachtung der Grafik 1 führt uns zu einer ersten Feststellung, lediglich 7,8 % der Ankäufe wurden getestet, mit einem Durchschnitt von ungefähr 10% für die letzten Monate (mit Ausnahme des Monats Februar) (Grafik 1). « Könnte besser sein », würden wir sagen, besonders, angesichts der positiven Resultate, die wir erhalten haben. Es stellt sich also heraus, dass die vorsorglichen Kontrollen nützlich sind! Die Resultate der Analysen

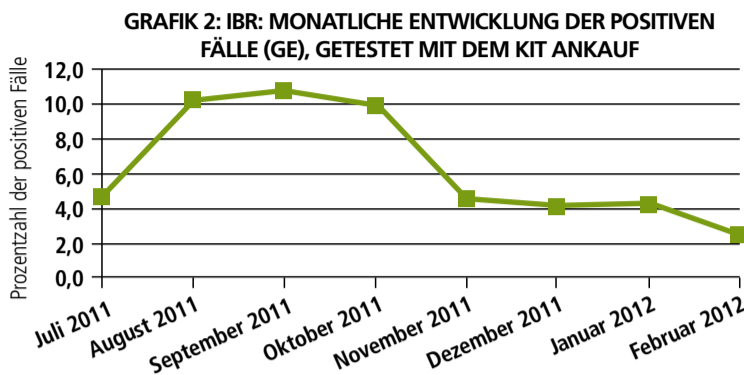


dieser 4 getesteten Keime bezeugen, dass ein Anteil an Prävalenzen (positive Fälle) nachgewiesen werden konnte, wie die Tabelle 2 es zeigt.

Krankheiten	% positiv
BVD	0,60 %
Paratuberkulose	0,9 %
Neosporose	12,30 %
IBR gE	5,80 %

Die bei den Ankäufen am häufigsten beobachtete Krankheit ist die **neosporose**, für die die Resultate zeigen, dass nicht weniger als 12% (anders gesagt 1 von 8!) der getesteten Tiere positiv auf diesen Parasiten reagiert haben. Betrachten wir die Resultate etwas genauer, so stellen wir fest, dass 12,9% der Ankäufe in Belgien positiv sind und nur 6,7% der Importe, was zu der Schlußfolgerung führt, dass die Neosporose in Belgien häufiger vorkommt, als in unseren Nachbarländern.

Es ist mehr als angebracht, keine positive Kuh in den Betrieb einzuführen,



dies könnte in der Tat der « Start » für eine erneut infizierte Nachkommenschaft sein, da die Krankheit sich vor allem auf vertikalem Weg (Uterus) von der Mutter auf den Fötus überträgt. Zudem stellt die Neosporose seit dem 1. Februar einen Wandlungsmangel für die weiblichen Tiere dar*.

In Sachen **IBR**, konnte im Laufe der Monate ein Rückgang der positiven Fälle beobachtet werden, wie die Grafik 2 veranschaulicht. Dieser Befund hängt wahrscheinlich mit dem Ablauf der Frist und der Pflicht, einen Status zu besitzen, zusammen, da mehr und mehr Herden bereits zertifiziert sind. Der Ankäufer kann in der Tat von nun an Informationen einholen, über jedes Tier, das zum Verkauf steht (über unser Portal CERISE).

In Punkto **BVD** (0,6% Prävalenz) und **Paratuberkulose** (0,9% Prävalenz), konnte keine saisonale Tendenz beobachtet werden. Wir können Ihnen nur nochmals empfehlen, diese Krankheiten während dem ganzen Jahr anlässlich der Ankäufe testen zu lassen. Bei diesen beiden Krankheiten genügt die Einfuhr eines einzigen positiven Tieres in einen gesunden Betrieb, um die komplette Herde anzustecken !

Machen wir die Rechnung für die BVD: da ungefähr 1 Rind auf 170 positiv ist und wenn wir das auf die Gesamtanzahl Ankäufe hochrechnen, entspricht dies der Einführung von 471 positiven Tiere, die eine große Bedrohung für die Betriebe in der Wallonie darstellen und dies innerhalb von nur 8 Monaten.

Eine letzte Zahl: lediglich 13% der Tierhalter haben den Kit Ankauf seit seiner Einführung in Anspruch genommen.

Ferner ist zu bemerken, dass nur etwas mehr als die Hälfte der Züchter während dieses Zeitraumes nur einen einzigen Ankauf testen ließen, obwohl eine Herde im Durchschnitt auf diese 8 Monate ungefähr 7 Rinder ankauft. Dies führt uns zu der Annahme, dass die Züchter ihre angekauften Tiere nicht systematisch testen lassen. Seien Sie stets vorsichtig: **aussi** im Rahmen der Mast kann die Einfuhr von Tieren, die mit einer dieser Krankheiten infiziert sind, schwere wirtschaftliche Verluste nach sich ziehen !

Abschließend heben wir die große Bedeutung dieses « Kit Ankauf » hervor, zur Verhinderung der Einschleppung neuer Krankheiten in eine Herde.

*Wird als Neosporose befallen angesehen: jedes weibliche Rind, das positiv auf den erforderlichen Test reagiert hat.

SIE KAUFEN EIN RIND ?

KAUFEN SIE KEINE KRANKHEIT!

Für die Viehhalter und Tierärzte, ein neuer «kit analysen beim ankauf», nützlich und wirtschaftlich.

INFORMATIONEN UND KONTAKT
Tel: 083 23 05 18 / www.arsia.be

*nur gültig für den ankäufer, beim ausdrück neuer rinderpässe

Preis des «Kit Ankauf» der Arsia

Eine zusätzliche Ermäßigung für die Rinderhalter der Provinz Hennegau

Die Bedeutung der Ankaufsuntersuchungen bei der Vermeidung der Einführung einer Krankheit in den Betrieb braucht nicht mehr dokumentiert zu werden, zumal die Kosten dieser Maßnahme durchaus erschwinglich sind.

Für die hennegauer Züchter werden sie sogar anekdotenhaft...

Dank der Ermäßigung des Gesundheitsfonds für jeden wallonischen Beitragszahler der Arsia, beträgt der Preis des Kit Ankauf zur Nachsuche der BVD, Neosporose, Paratuberkulose und IBR nur **8,50€** o. MwSt.

Für jeden hennegauer Züchter, werden zwei

Ermäßigungen auf die BVD und Neosporose Analysen von je 1,89€ o. MwSt. durch die Provinz Hennegau übernommen. Der Kit kostet somit **4,72€** o. MwSt.

Ab dem 1. April, gewährt die « Maison des éleveurs du Hainaut » für die ersten 4000 angefragten Kits Ankauf eine Beteiligung in Höhe von 1,89€ o. MwSt.

Der Preis des Kit Ankauf sinkt somit für die hennegauer Züchter von 4,72€ auf **2,83€** o. MwSt. Dies kann die Tierhalter nur noch mehr ermutigen, diese Maßnahme zu treffen, die für die Gesundheit der Betriebe grundlegend ist !

KIT Ankauf ARSIA	Preis/o.MwSt.
Wallonischer Züchter	8,50 €
Hennegauer Züchter (4000 ersten Tests)	2,83 €



Mit der finanziellen Unterstützung des Gesundheitsfonds Rind
SPAREN SIE 12€
MwSt. EINBEGRIFFEN
Tarif der verschiedenen Analysen unter www.arsia.be

Erhöhen wir die Rentabilität unserer Schweinebetriebe durch eine bessere Biosicherheit ! (6. Teil)

Avec le soutien de



Die «Eingangsschleuse»

(externe Biosicherheit)

Es handelt sich hier um einen Raum, der das Risiko einer «mechanischen» Übertragung der Keime durch den Menschen verringern soll. Er befindet sich in der Nähe des Zauns, der das Umfeld des Betriebs abgrenzt. Er besteht aus zwei Zonen:

- ein externer Raum, der mit dem Außenbereich in Kontakt ist,
- ein interner Raum, der den Zugang zum Schweinestall bietet.

Er ist mindestens mit einer niedrigen Trennwand ausgestattet, die zwischen beiden Bereichen steht, einem Waschbecken, Seife und Desinfizierungsmittel, sowie sauberen, dem Betrieb eigenen Kleidern, Hauben (Mützen) und Stiefeln.

Beim Betreten dieses Raumes, muss man :

- die Kleider und die Schuhe ausziehen,
- die Hände waschen und desinfizieren,
- die Trennwand übersteigen,
- die Kleider und Stiefel (sauber und desinfiziert) des Betriebs anziehen,
- sich in das Eingangsregister eintragen (für Besucher)

Bei der Rückkehr in diese «Schleuse»

(aus dem Schweinestall kommend) :

- die Stiefel reinigen und desinfizieren,
- die schmutzigen Kleider in den

Wäschekorb legen,

- die Abtrennung überschreiten,
- die Hände waschen, die eigenen Kleider und Schuhe wieder anziehen.

In manchen Betrieben, mit hohem sanitären Status kann das Duschen verlangt werden. Die Dusche befindet sich auf Höhe der Abtrennung der beiden Zonen. Sie besitzt den Vorteil, dass Besucher, die nicht unbedingt den Betrieb betreten müssen, entmündigt werden, auch angesichts des obligatorischen Kleiderwechsels.

Das Waschen und Desinfizieren der Hände

Dieses Vorgehen ist einfach und besonders wirksam, möchte man die Übertragung verschiedener Keime (unter anderem die Salmonellen) in einem Betrieb vermeiden. Diese Maßnahme muss beim Eingang jedes Sektors des Betriebs wiederholt werden.

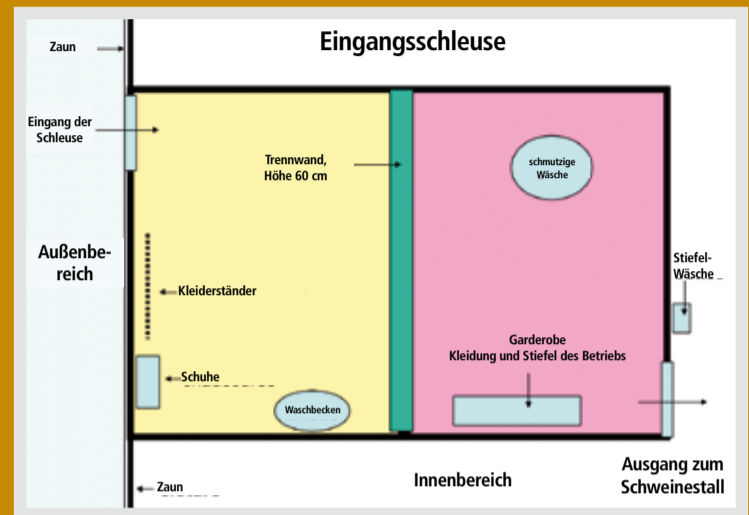
Vorgehensweise :

- Die Hände und Fingernägel werden mit einer Bürste und Seife auf Basis von PVP-Jod oder Chlorhexidin gewaschen,
- Desinfizierung mit einer 70% Alkohol-Lösung,
- Trocknen der Hände (keine Handtücher benutzen !).

P. Thilmant, DMV

pierre.thilmant@provincdeliege.be

Tel: 04 / 387 48 38



Kleidung und Stiefel des Betriebs



Diese Rubriken zur «Biosicherheit» sind auf der Website der «ARSIA» und des «CPL-Tier» verfügbar. Dort befinden sich zusätzliche und ausführlichere Informationen

Mitteilung

Aktionsplan Salmonella beim Schwein

Gutachten des Wissenschaftlichen Ausschusses der FasnK

Das Schweinefleisch ist in Belgien für einen Großteil der lebensmittelbedingten Infektionen des Menschen (73%) mit Salmonella verantwortlich. Der aktuelle Bekämpfungsplan dieser Bakterie läuft seit dem Jahr 2007 und wurde vom Wissenschaftlichen Ausschuss der FASNK ausgewertet, um Empfehlungen vorzuschlagen, die die Ansteckung der Produktionskette des Schweinefleisches verringern soll und daher auch die Anzahl der Salmonellosen beim Menschen. Der momentane Aktionsplan gegen Salmonella betrifft lediglich den Mastsektor der Primärproduktion.

Er beruht ausschließlich auf wiederholten Blutproben, die der Betriebstierarzt im Rahmen der Überwachung der Ausjeszky Krankheit entnimmt.

Allgemein gesehen ist die Anzahl positiver Betriebe im Jahr 2010 deutlich zurückgegangen. Der Wissenschaftliche Ausschuss zweifelt jedoch daran, dass die positive Entwicklung die wirkliche Lage vor Ort widerspiegelt.

Tatsächlich liefert der Aktionsplan Salmonella unzureichende oder gar falsche Informationen bezüglich des effektiven Status eines einzelnen Betriebs.

Bedeutung einer globalen Annäherung an die Kette

Der Wissenschaftliche Ausschuss ist der Meinung, dass der Fokus nicht ausschließlich auf die Primärproduktion gerichtet werden sollte, sondern eher die gesamte Kette

(von der Tiernahrung bis zum frischen Schweinefleisch, das für den Verzehr bereit ist) berücksichtigt werden sollte. Er schlägt vor, die Serologie (Nachsuche der Antikörper) nicht mehr für das Monitoring der Mastschweine zu benutzen, sondern das Monitoring im Schlachthof auf Ebene der Population durchzuführen, und mithilfe der Bakteriologie. Letztere erkennt die Bakterie, kann die Art der Salmonellen identifizieren und die Resistenz gegenüber Antibiotika auswerten.

Gleichzeitig sind folgende Maßnahmen sehr empfehlenswert: die Einfuhr von Salmonella in die Produktionskette vermeiden, durch den Ankauf von nicht befallenen Produktionsmaterial und Lebensmitteln; die Impfung der Sauen erlauben und anwenden (so schnell wie möglich) in Kombination mit einer bakteriologischen Überwachung, die Biosicherheit erst in den Zuchtbetrieben stärken, dann in den Produktionsbetrieben.

Ferner wurde bewiesen, dass der beste und schnellste Weg das Risiko einer

Salmonellen Ansteckung der Verbraucher zu senken darin besteht, die Hygiene-Maßnahmen in den Schlachthöfen und Fleischverarbeitungszentren zu optimieren oder zu verbessern, wozu ebenfalls der Wissenschaftliche Ausschuss ermutigt.

Weitere Information zu dieser Bewertung finden auf unserer Website, wo der Bericht in seiner Gesamtheit zur Verfügung steht.